



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Düsseldorf und seine Bauten

Architekten- und Ingenieur-Verein <Düsseldorf>

Düsseldorf, 1904

13. Die städtischen Sparkassen. Von Fr. Hofmeister, Architekt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51126)

13. Die städtischen Sparkassen.

a) Das Haus der Sparkasse an der Bahnstrasse (D 5)

ist ein in kräftigen Renaissanceformen gehaltener Bau mit Sandsteinfassade, der ausser den Sparkassenräumen auch die Geschäftszimmer des Standesamts enthält.

Die Raumverteilung ist derart, dass im Erdgeschosse der 155 qm grosse Kassensaal mit anschliessendem Tresor, sowie Teile einer Hausdienerwohnung angeordnet sind (Abb. 235). Das erste Stockwerk enthält acht Geschäftsräume des städtischen Standesamts (Abb. 236); das zweite Geschoss das 6,70 auf 5,08 m grosse Sitzungszimmer des Sparkassenkuratoriums und eine geräumige Wohnung des Sparkassenrendanten. Die Bauart des Gebäudes ist entsprechend dem sich im Erd- und ersten Obergeschosse abspielenden öffentlichen Verkehre in diesen Geschossen durchaus massiv.

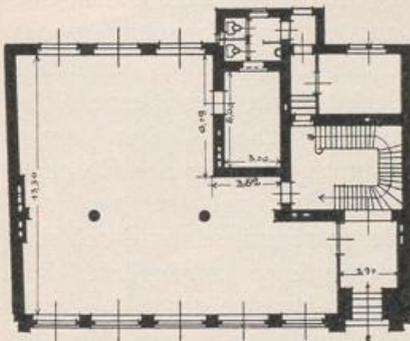


Abb. 235. Erdgeschoss der Sparkasse an der Bahnstrasse.

1:370.

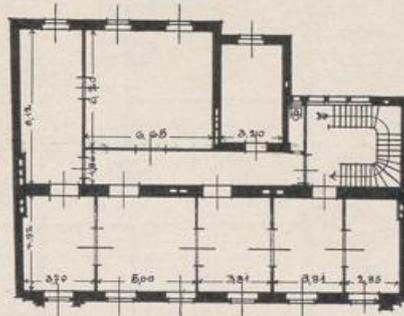


Abb. 236. 1. Stockwerk (Standesamt) an der Bahnstrasse.

Die Sicherung des Tresors gegen Einbruch ist dadurch zu erreichen gesucht, dass seine Wände aus Klinkern in Zementmörtel ausgeführt sind, wobei jede zweite Mauerschicht Einlagen von Flussstahl-Flacheisen erhalten hat. Der Fussboden besteht aus einer 30 cm starken Betonlage auf einer doppelten Schicht von kreuzweise übereinander gelegten I-Trägern des Normalprofils 8. Dieselbe Bauart hat die Decke, nur sind hier die Träger vom Normalprofile 10 gewählt und die Betonschicht ist 50 cm stark.

Die Beheizung aller Geschäftsräume erfolgt durch Gasöfen. Die Rauchröhren des Gebäudes sind daher innen mit Klinkern verblendet und mit Zementmörtel glatt gefugt; auch sind im Kellergeschosse Wassersammelkästen in die Kamine eingebaut.

Das Gebäude ist im Jahre 1896 unter der Oberleitung des damaligen Stadtbaurats Peiffhoven errichtet.

b) Das Sparkassengebäude an der Ehren- und Hospitalstrasse (D 4), das voraussichtlich im Jahre 1905 seiner Bestimmung wird übergeben werden können, soll ebenfalls Zweigstellen der städtischen Sparkassenverwaltung und des Standesamts aufnehmen.

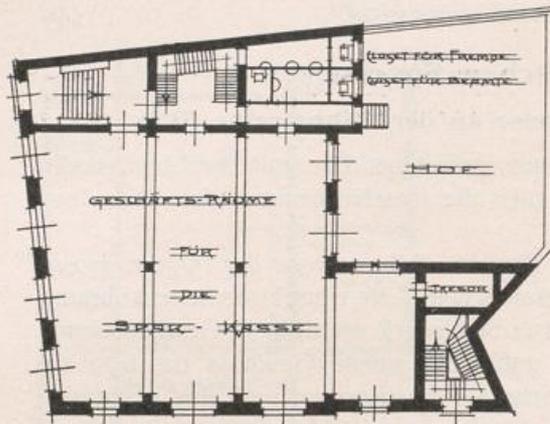


Abb. 237. Erdgeschoss der Sparkasse an der Ehrenstrasse.

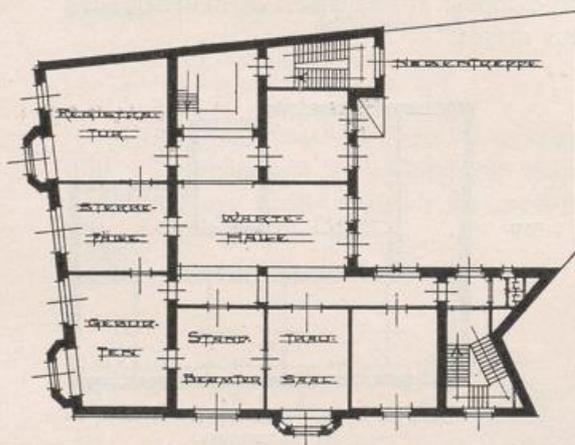


Abb. 238. I. Stockwerk (Standesamt) an der Ehrenstrasse.

Räume für die Heizung sowie die erforderlichen Haushaltungskellerräume untergebracht sind.

Die Fassaden sollen in Putzarchitektur und in modernen an das Barock anklingenden Formen ausgeführt werden. Der gesamte innere Ausbau des Gebäudes wird im wesentlichen dem des Sparkassengebäudes an der Bahnstrasse entsprechen (Abb. 239).

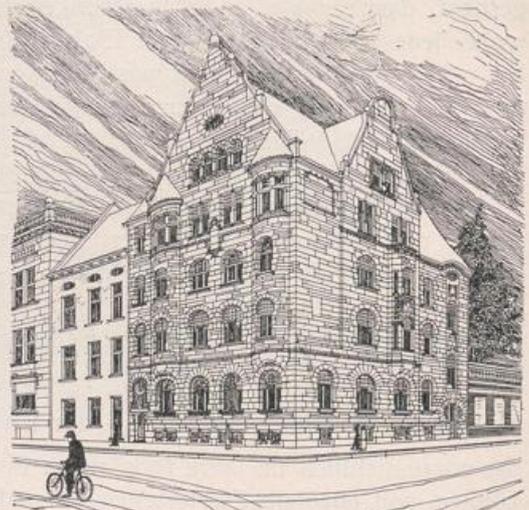


Abb. 239.

Sparkasse an der Ehrenstrasse.

Es wird aus Kellergeschoß und vier Stockwerken, wovon zwei zu Wohnzwecken dienen sollen, bestehen.

Die Geschäftsräume der Sparkasse sind im Erdgeschoße (Abbild. 237), die des Standesamts im ersten Obergeschoße angeordnet (Abb. 238). Der Haupteingang ist an die Ehrenstrasse gelegt, doch kann das Standesamt auch von der Hospitalstrasse aus erreicht werden. Das zweite Obergeschoß enthält eine aus sieben Wohnräumen, das dritte Obergeschoß eine aus sechs Räumen bestehende Wohnung. Diese haben ihren Hauptzugang von der Hospitalstrasse her, sind aber auch von der Ehrenstrasse aus durch eine Nebentreppe zugänglich. Für den Hausmeister ist eine Wohnung von zwei Räumen und Küche im Sockelgeschoße vorgesehen, wo ausserdem die

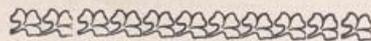




Abb. 240.

Das Haus der Handelskammer.